

## **Mini-Gottesdienst zum 2. Weihnachtstag 2020 für das persönliche Gebet**

**LIED** Zu Bethlehem geboren GL 239, Str. 1 - 3

### **ERÖFFNUNG**

Was ist anders? In diesem Jahr ist alles anders. Auch Weihnachten? Diese Frage können Sie nur für sich beantworten. Aber dass anders nicht unbedingt schlechter bedeutet, das kann man nachvollziehen. Vielleicht lehrt uns dieses Jahr, einen anderen Blick auf Weihnachten zu werfen. Schauen wir mit einem neuen Blick auf das Ereignis, das wir feiern: Gott wird Mensch und fordert zu einer Reaktion heraus. Und wir gedenken heute des ersten Märtyrers – Stephanus. Doch wie passt das zusammen? An Weihnachten feiern wir, dass Gott den Himmel geöffnet hat. Stephanus sieht den Himmel offen. Er bekennt: Jesus ist der Messias, der Erlöser. Stephanus hat sich herausfordern lassen und hat Christus als den Sohn Gottes erkannt und verkündet. Gott öffnet den Himmel für jeden, der sich im Glauben für ihn entscheidet und so seinen Weg in der Welt geht.

Beginnen wir diesen Gottesdienst im Zeichen des Kreuzes:

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.  
Amen.

**LIED** Nun freut euch, ihr Christen GL Nr. 241, Str. 1-2

### **GEBET**

Guter Gott, du kommst uns Menschen entgegen. Du willst den Menschen nahe sein. Heute feiern wir das Fest der Menschwerdung deines Sohnes Jesus Christus. Dies ist für uns ein großes Geschenk, und voller Freude feiern wir seinen Geburtstag. Mit einem offenen Herzen wollen wir dich empfangen, denn du willst dich uns schenken.  
Amen.

### **LESUNG**

Lesung aus der Apostelgeschichte.

In jenen Tagen tat Stephanus, voll Gnade und Kraft, Wunder und große Zeichen unter dem Volk. Doch einige von der sogenannten Syna-

goge der Libertiner und Kyrenäer und Alexandriner und Leute aus Kilikien und der Provinz Asien erhoben sich, um mit Stephanus zu streiten; aber sie konnten der Weisheit und dem Geist, mit dem er sprach, nicht widerstehen. Als sie das hörten, waren sie in ihren Herzen aufs Äußerste über ihn empört und knirschten mit den Zähnen gegen ihn. Er aber, erfüllt vom Heiligen Geist, blickte zum Himmel empor, sah die Herrlichkeit Gottes und Jesus zur Rechten Gottes stehen 56 und rief: Siehe, ich sehe den Himmel offen und den Menschensohn zur Rechten Gottes stehen. 57 Da erhoben sie ein lautes Geschrei, hielten sich die Ohren zu, stürmten einmütig auf ihn los, trieben ihn zur Stadt hinaus und steinigten ihn. Die Zeugen legten ihre Kleider zu Füßen eines jungen Mannes nieder, der Saulus hieß. So steinigten sie Stephanus; er aber betete und rief: Herr Jesus, nimm meinen Geist auf! Dann sank er in die Knie und schrie laut: Herr, rechne ihnen diese Sünde nicht an! Nach diesen Worten starb er.

Apg 6, 8-10; 7, 54-60

**LIED** instrumentales Musikstück

## **IMPULS**

Der Lesungstext ist schon eine Zumutung – aber eine Zumutung, die heilend wirken kann, eine Zumutung, die in der Lage ist, ein verengtes Bild von Weihnachten aufzubrechen. Das Kind in der Krippe, der Christbaum mit den vielen Lichtern, die Freude an den schönen, festlichen Gesängen – all dies hat seinen berechtigten Platz. Aber: Zur Weihnacht gehören nicht nur Lichtschein und Engelsgesang. Gottes Sohn wird hinein geboren in den Sturm der Zeit: nicht zu Hause, sondern in der Fremde. Nicht in einer Herberge, sondern in einem Stall, als Kind armer Leute, bald von den Mächtigen verfolgt. Dieses Kind, dessen Geburtstag wir gefeiert haben, ist nicht so harmlos wie es zuerst scheint. Dieses Kind wird die Menschen beunruhigen, wird zur Umkehr und zur Nachfolge rufen. An diesem Kind werden sich die Geister scheiden. An Stephanus wird es deutlich. Er hat sich dem jungen Christentum angeschlossen und sein Leben radikal geändert. Was ihn besonders auszeichnete, das waren seine mutigen Worte, mit denen er sich für Jesus und seine befreiende Botschaft einsetzte. Dies tat er so überzeugend, dass sich so einige Gelehrte unterlegen fühlten. Stephanus war ein Störenfried, doch er ließ sich nicht davon ab-

halten, seinen Glauben an Jesus Christus zu bezeugen: „Ich sehe den Himmel offen und den Menschensohn zur Rechten Gottes stehen.“ Eine Gotteslästerung schlechthin - der lästige Störenfried muss endlich mundtot gemacht werden. Ohne ordentliches Gerichtsverfahren trieben sie Stephanus zur Stadt hinaus und steinigten ihn. Doch auch wenn er starb, sind viele seinem Beispiel gefolgt. Viele Märtyrer haben ihre Spuren hinterlassen. „Märtyrer“ heißt nicht nur „Blutzeuge“, sondern „Zeuge“. So greift Stephanus in das Leben eines jeden von uns ein. Denn wir alle sind immer wieder gefragt, ein ganz persönliches Zeugnis unseres Glaubens in unserem Alltag zu geben. Zeuge sein heißt: Ich LEBE das, was ich gestern gefeiert habe – ich lebe so, dass an meinem Lebensstil, an meinem Umgang mit den Mitmenschen deutlich wird, welchen Stellenwert Gott in meinem Leben hat. Das, was wir gestern gefeiert haben, muss sich im konkreten Alltag bewähren. Hier zeigt sich, ob wir bereit sind, den Weg von Bethlehem nach Golgata, von der Krippe zum Kreuz mit zu gehen. Und so ist Weihnachten die Herausforderung an uns, Zeugnis abzulegen von der Menschwerdung – und der Menschlichkeit Gottes, der unser aller Bruder geworden ist.

Blick auf – und du siehst den Himmel, den Ort der Engel und der Herrlichkeit Gottes.

Blick um dich – und du siehst deine Familie und Freunde, die Menschen, die dir guttun.

Blick nach unten – und du siehst das Gotteskind, das sich klein gemacht hat, damit du im Kleinen IHN erkennst.

## **BITTEN**

Herr und Gott, der heilige Stephanus hat im Vertrauen auf den Heiligen Geist seinen Glauben an Jesus Christus bekannt. Auf seine Fürsprache bitten wir:

- Für alle Getauften, die mutig ihren Glauben bekennen, auch wenn es manchmal schwerfällt. Wir bitten dich, erhöre uns.

- Für alle Menschen, die nicht nur durch Worte, sondern auch durch Taten für deine frohe Botschaft Zeugnis ablegen. Wir bitten dich, erhöere uns.
- Für alle Christen, die um deines Namens willen Gewalt und Verfolgung erleiden müssen. Wir bitten dich, erhöere uns.
- Für alle, die am Rande unserer Gesellschaft stehen, stelle ihnen Menschen zur Seite, die sich ihrer annehmen und ihnen helfen.  
Wir bitten dich, erhöere uns.
- Nimm alle, die dich in ihrem Leben bezeugt haben, und alle, die uns zu dir vorausgegangen sind in dein Reich des ewigen Friedens auf.  
Wir bitten dich, erhöere uns.

### **VATER UNSER**

Wir denken daran, dass Jesus jeden Weg mit uns geht und beten voll Vertrauen:

Vater unser im Himmel ...

### **SEGEN**

Guter Gott,

Stephanus ist uns in seinem festen Glauben Vorbild und Hilfe.

Stärke unsere Bereitschaft, deine frohe Botschaft zu verkünden und für dich einzutreten. Damit uns dies gelingt, erbitten wir deinen Segen für uns und alle, die wir in unseren Herzen tragen:

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

**LIED** Ich steh an deiner Krippe hier GL 256, Str. 1 - 3